

## **Kurzkonzeption**

### **Alles Spaß?! Ein Projekt zur Prävention von sexualisierter Gewalt unter Jugendlichen**

Sexualisierte Gewalt durch Gleichaltrige gehört zum Alltag von Jugendlichen – die Übergriffe reichen von sexistischen Sprüchen über sexuelle Belästigung im Internet bis zur Vergewaltigung. Neben geplanten Grenzverletzungen entstehen diese auch aus Unwissenheit über Sexualität, missverständlicher Kommunikation und den fehlenden Möglichkeiten der Kontaktaufnahme.

Es gibt einen deutlichen Handlungsbedarf bei sexuellen Übergriffen unter Jugendlichen, da Erfahrungen von sexualisierter Gewalt das Wohlbefinden und die Leistungsfähigkeit der Jugendlichen beeinflussen. Frühe Interventionen sollen dabei nicht stigmatisieren, sondern der Prävention von Entwicklungsrisiken dienen. Jugendliche sollen in ihrer Entwicklung gefördert werden um Straftaten zu verhindern aber auch aufzudecken.

Die Erfahrungen aus der Beratungspraxis von AVALON Notruf- und Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt e.V. zeigen, dass für viele Jugendliche der Zugang zu hilfeleistenden Systemen mit sexualisierten Gewalterfahrungen sehr schwierig ist. Die Bereitschaft mit Erwachsenen über das Erlebte zu sprechen, ist aus Scham- und Schuldgefühlen und der Angst zukünftig in der Bewegungsfreiheit eingeschränkt zu werden in der Regel sehr hoch. Das bedeutet, dass viele Jugendliche mit der sexualisierten Gewalterfahrung und den Folgen alleine bleiben und keine ausreichende Unterstützung bei der Verarbeitung erfahren.

Betroffene Jugendliche brauchen Informationen und Orientierung, um Schutz und Hilfe, aber auch Wissen, Grenzen und Normenvermittlung zu finden. Mit diesem

Präventionsprojekte können Jugendhilfeeinrichtungen, Vereine und Schulen das Thema sexualisierte Gewalt aufgreifen und in der direkten "Vor-Ort-Beratung" können Hilfen und Handlungsalternativen aufgezeigt werden.

## Die vier Projektbausteine

### 1. Workshops für Jugendliche

Die Workshops für Jugendliche dienen der Sensibilisierung für das Thema sexuelle Übergriffe unter Jugendlichen (in Beziehungen, im Internet, in der Freizeit) und einem Bekanntmachen der Beratungs- und Hilfsangebote.

In zwei Tagesworkshops (à 3 Zeitstunden) für Jugendliche (max. Gruppengröße von 12 Personen je Geschlecht) werden altersentsprechend nach Geschlechtern getrennt, folgende Inhalte vermittelt und gemeinsam erarbeitet:

- Nach einer Einführung in den Themenkomplex "**Sexualität**" werden die Unterthemen
  - **Kommunikation** der Jugendlichen (wertschätzende versus sexistische Sprache),
  - Nähe und Distanz (eigene **Grenzen** und die des anderen spüren und achten),
  - Klärung der **Begrifflichkeiten** sexualisierte Gewalt, Grenzverletzung, sexueller Übergriff,
  - der Vermittlung der **rechtlichen Grundlagen** sowie
  - Risiken im **Freizeitbereich** (K.O. Tropfen, Internet, Smartphone)
- mit verschiedenen Übungen, Spielen, in Kleingruppenarbeit und im Plenum erarbeitet. Neben der Informationsvermittlung über Handlungsalternativen und Auswegen aus der sexualisierten Gewalt soll eine Stärkung der sozialen Kompetenz und eine Sensibilisierung der Jugendlichen erreicht werden.

Abschließend wird das Erlebte reflektiert, diesmal mit Jungen und Mädchen gemeinsam.

- Selbstverständlich wird im Vorfeld ein **Elternabend** durchgeführt.

## **2. Niedrigschwellige Beratungsangebote vor Ort**

Präventive Arbeit legt immer auch den Bedarf an Beratungsarbeit offen. Wir möchten mit einem speziellen aufsuchenden und niedrigschwelligem Beratungsangebot vor Ort in den Einrichtungen der eingeschränkten Mobilität von Jugendlichen entgegenkommen und Vor-Ort-Angebote machen. Wir möchten speziell auch Jugendliche erreichen, die nur wenig Zugang zu Jugendsozialarbeit haben. Wir möchten an den beteiligten Einrichtungen kontinuierliche und feste Beratungsstunden einrichten, dazu werden nach den Workshops für Jugendliche in Folge zwei feste Beratungstermine zu dem Themenkomplex "Liebe, Sexualität, Grenzverletzungen und sexuelle Übergriffe" angeboten. Dabei richtet sich das Angebot sowohl an die Jugendlichen selbst wie auch an Eltern sowie dem pädagogischen Fachpersonal.

## **3. Fortbildungen für pädagogisches Fachpersonal**

Inhaltliche Schwerpunkte der Fortbildung sind die Vermittlung von Wissen zu den Themen jugendliche Sexualität und sexuelle Übergriffe unter Jugendlichen. Neben der Vermittlung von Risiko- und Schutzfaktoren werden die TeilnehmerInnen in ihrer Kompetenz gestärkt, Grenzverletzungen zu erkennen, auf Übergriffe in Institutionen angemessen zu reagieren und Hilfsangebote zu vermitteln. Die Fortbildung umfasst 3 Zeitstunden.

## **4. Öffentlichkeitsarbeit/Vernetzung**

Um das Fortbildungs- sowie Beratungsangebot bekannt zu machen, ist eine umfangreiche und zielgerichtete Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit notwendig. Dazu werden verschiedene Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit für verschiedene Zielgruppen (Jugendliche, Einrichtungen der Jugendhilfe, Eltern) erarbeitet. Ebenfalls erfolgt eine Vernetzung mit den Ansprechpersonen, die mit den Jugendlichen arbeiten (LehrerInnen, VertrauenslehrerInnen, JugendleiterInnen, MitarbeiterInnen in

den Jugendeinrichtungen etc.) und in den entsprechenden Fachgremien bekannt gemacht. Nicht zuletzt wird der Inhalt des Projektes in den lokalen Medien (Presse und Radio) beworben.

### **Zielgruppe**

Die Workshops für Jugendliche richten sich an Jugendliche ab 14 Jahren in der Region Bayreuth und Kulmbach (Stadt und Landkreis Bayreuth, Landkreis Kulmbach) sowie den angrenzenden Landkreisen Wunsiedel, Lichtenfels und Tirschenreuth. Es werden gezielt die Jugendverbände, Einrichtungen der Jugendhilfe und Schulen in diesen Regionen eingeladen.

Kooperationen ergeben sich über die Stadt- bzw. Kreisjugendringe sowie über die SchulsozialarbeiterInnen und Jugendämter. Ziel ist es auch die kirchlichen Jugendverbände in Kooperation zu bringen.

### **Finanzierung**

Das Projekt wird für die Dauer von 3 Jahren zu 70% von der AKTION MENSCH gefördert. Den Eigenanteil in Höhe von 30 % übernehmen freundlicherweise die RAPS-Stiftung und die Stiftung ALLIANZ für Kinder.

Für die teilnehmenden Einrichtungen entsteht eine Kostenbeteiligung von 100 €. Darin ist das komplette Paket von 2 x 3-stündigen Workshops für die Jugendlichen, Fortbildungen für die ehrenamtlichen JugendleiterInnen und das pädagogisches Fachpersonal sowie die darauf folgenden Beratungsangebote enthalten.

### **Interesse?**

Wenn wir Ihr Interesse an unserem neuen Projekt geweckt haben, wenden Sie sich gerne an uns. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Rebekka Dalmer, Thomas Grellner